



CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Friedensforum
c/o Herrn Ewald Ziegler
Okenstr. 22

90443 Nürnberg

vorab per E-Mail info@friedensforum-nuernberg.de

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231-2907
Telefax: 09 11 / 231-4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

ts/ 9.7.08
Frieser/ Höffkes

Ihr Schreiben vom 7. Juli 2008

Sehr geehrte Vertreter des Sprecherkreises des Friedensforums Nürnberg,

vielen Dank für Ihr uns in Kopie überlassenes Schreiben an den Oberbürgermeister, in dem Sie Fragen zum feierlichen Gelöbnis der Bundeswehr am 30. Juli 2008 in Nürnberg stellen. Gerne beantworten wir diese wie folgt:

Ihre Frage 1: Unterstützen Sie unser Anliegen, dass öffentliche Gelöbnisse weiterhin in unserer Stadt nicht stattfinden sollen?

Antwort: Ganz klar nein. Aus Sicht der CSU sind öffentliche Gelöbnisse in Nürnberg uneingeschränkt begrüßenswerte Veranstaltungen der Bundeswehr als Zeichen der Verbundenheit zwischen den jungen Rekrutinnen und Rekruten und den Bürgern unserer Stadt. Kaum ein bundesrepublikanisches Ereignis ist ein so lebhafter Ausdruck von Demokratie und Bürgerbeteiligung wie das öffentliche Gelöbnis von Wehrpflichtigen und Zeitsoldaten.

Ihre Frage 2: Beurteilen auch Sie öffentliche Gelöbnisse als unvereinbar mit der unterstützenswerten Selbstverpflichtung unserer Stadt als Stadt des Friedens und der Menschenrechte?

Antwort: Das Gegenteil ist richtig. Gerade weil die Bundeswehr, teils unter erheblichen Mühen und Gefahren für die Soldatinnen und Soldaten, im Ausland für den Schutz und die Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit eintritt, ist Nürnberg ein angemessener Platz für ein öffentliches Gelöbnis.

Ihre Frage 3: Kennen Sie die Beweggründe, warum nach jahrelanger sinnvoller Abstinenz ausgerechnet jetzt wieder ein öffentliches Gelöbnis in Nürnberg stattfinden soll?

Antwort: Unseren Informationen nach ist das öffentliche Gelöbnis schon länger geplant. Nachdem die letzte Veranstaltung dieser Art in unserer Stadt schon fast 30 Jahre zurückliegt, ist es aus Sicht der CSU nicht übertrieben, zum ersten Mal seit 1979 wieder ein derartiges Ereignis in Nürnberg stattfinden zu lassen.

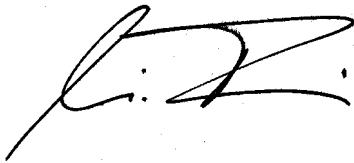
Ihre Frage 4: Wie hoch belastet ein solches Militärspektakel den knappen Haushalt unserer Stadt?

Antwort: Die Frage ist durch die Stadt Nürnberg zu beantworten. Die Kosten für das Gelöbnis selbst werden sich aber sicherlich gegenüber den hohen Sicherheitsmaßnahmen, die allein in dem Risiko gewalttätiger Ausschreitungen linksautonomer Gruppen geschuldet sind, im Rahmen halten.

Gestatten Sie uns eine Abschlussbemerkung: Unser gemeinsamer Anspruch sollte es sein, die Bundeswehr in der Mitte der Gesellschaft zu halten und den Grundsatz der Parlamentsarmee mit Leben zu füllen. Eine Verbannung aus dem öffentlichen Raum wird diesem Anspruch sicher nicht gerecht und ist gegenüber den jungen Soldatinnen und Soldaten, die auch unter Einsatz ihres Lebens die Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu verteidigen haben, unanständig.

Nachdem Sie Ihr Schreiben der „interessierten Öffentlichkeit“ zeitgleich zur Kenntnis gaben, sind Sie sicher einverstanden, wenn wir gleichermaßen verfahren.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender



Stadtrat Max Höffkes
Sicherheitspolitischer Sprecher